

## Siegburg: Dieses Kunstwerk ziert das Katholisch-Soziale Institut auf dem Michaelsberg



Alt und Neu verbindet das Katholisch-Soziale Institut auf dem Siegburger Michaelsberg. Im Mai wird es eröffnet.

Foto: Bröhl

Von Dieter Krantz | 01.02.17, 06:00 Uhr

**Siegburg** - Mit einer Frage beginnt für die zukünftigen Gäste der Besuch im Katholisch-Sozialen Institut auf dem Michaelsberg.

Der Satz BINICHDAS empfängt die Besucher in der Tiefgarage – bewusst in Großbuchstaben, bewusst ohne Leerzeichen, bewusst ohne das erwartete Fragezeichen.

So wie immer bei Babak Saed aus Bad Godesberg, der im vergangenen Jahr unter fünf eingeladenen Künstlern einen Wettbewerb des Instituts gewonnen hatte. Eine vierteilige Arbeit hat er für das Treppenhaus entworfen.

„Es geht um Selbstbestimmung, Infragestellen des eigenen Ichs, um Kommunikation mit dem Gegenüber“, erklärt der 1965 im iranischen Maschhad geborene Künstler.

Die ungewöhnliche Schreibweise schafft für ihn „Momente des Fremdseins in der eigenen Muttersprache“, bringe den Betrachter so zu einer intensiveren Befassung mit dem Geschriebenen und existenziellen Fragen.

Eine andere Situation als am bisherigen Standort Bad Honnef habe das Institut auf dem Michaelsberg, erklärte KSI-Direktor Dr. Ralph Bergold, warum das Institut, wo an Kunstwerken schon bisher kein Mangel herrscht, eine neue Arbeit in Auftrag gab: „Wenn die Menschen hier reinkommen, müssen sie sich auf den Weg zur Rezeption machen“.

Für diesen Weg habe Saed „besondere Kunst“ geschaffen; „ein wunderbarer Künstler“, lobte Bergold, „der genau umsetzt, was wir uns vorgestellt haben.“

Vier Mal drei – das ist das Gestaltungsprinzip der Arbeit aus eingefärbtem Acrylglas: Aus den immer gleichen Wörtern hat Saed vier Sätze gebildet, die je nach Wortstellung ganz unterschiedliche Bedeutung haben. Der Eingangsfrage „BINICHDAS“ folgt „DASBINICH“ und „BINDASICH“, bis am Ende ein klares „ICHBINDAS“ steht.

Die Arbeit spiele mit Sprache, „wie ein Kind“ würfe er in seinen Arbeiten die Worte durcheinander, die stets das Material seiner künstlerischen Auseinandersetzung sind. Dreidimensionale Gestalt haben die Worte in Acrylglas

mit einer Lichtdurchlässigkeit von 40 Prozent. „Die Ränder erscheinen damit heller als das Innere“, begründet Saed die Wahl; „wie ein kleines Licht von innen“ strahle der Text.

Nur ein kurzes Gastspiel gab gestern das Kunstwerk im Treppenhaus des KSI Siegburg: Viel zu empfindlich ist die Arbeit, viel zu eilig noch die Betriebsamkeit auf der Baustelle. „Es wird montiert und wieder demontiert“, erklärte Renate Goretzki, KSI-Referentin für Kunst und Kultur. Zur Eröffnung des Instituts am Wochenende 5. bis 7. Mai wird es auf jeden Fall zu bewundern sein.

Wer schon jetzt einen Blick auf Arbeiten Saeds werfen wolle, könne das in der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg tun, sagte Renate Goretzki, außerdem im Treppenhaus des Stadtmuseums Siegburg.

### **Eröffnung Anfang Mai**

Nach dem Ende der Benediktiner-Abtei fiel 2012 die Entscheidung für den Umzug des Instituts von Bad Honnef nach Siegburg. Joseph Kardinal Frings hatte 1947 das KSI als „Stätte der Erwachsenenbildung und Weiterbildung auf der Grundlage der katholischen Soziallehre“ gegründet.

Auch Institutionen und Firmen können Tagungsräume nebst Restaurant und Übernachtungsmöglichkeiten buchen; Privatleute etwa für Hochzeitsfeiern. Mit 40 000 bis 60 000 Gästen jährlich rechnet KSI-Geschäftsführer Roberto Rosso.

Mehr als 40 Millionen Euro investiert das Erzbistum Köln in den Umbau und Ausbau der Immobilie, die am langen Wochenende 5. bis 7. Mai eröffnet wird.

Nach einem Fest am Freitag für Bauleute und Handwerker gibt es am Samstag, 6. Mai, ein großes sozial-ethisches Symposium. Am Sonntag folgt ein „Tag der Offenen Tür“ mit Kulturprogramm, Führungen und Vorträgen über die Geschichte des Michaelsberges. Die Architekten stellen ihr Haus- und Raumkonzept vor, für Kinder gibt es ein Kreativprogramm. (dk)

Auswahl teilen

Tweet

Facebook